

LISA T. BERGREN

Schlafen ist ein
Geschenk des Himmels



Illustrationen von Laura J. Bryant


francke





„Du musst jetzt reinkommen, kleiner Eisbär!“, rief Mama Bär.

„Es ist Zeit, ins Bett zu gehen.“

„Och nein, Mama“, jammerte der kleine Eisbär. „Ich will noch nicht ins Bett. Wir bauen doch ein Iglu!“



„Ich weiß“, sagte Mama Bär. „Ihr könnt morgen weiterbauen.“

„Na gut ...“, sagte der kleine Eisbär und schlurfte mit hängendem Kopf ins Haus.





„Schlafen die Zwillinge schon?“, flüsterte er.

„Ja“, sagte Mama Bär. „Sie sind schon seit einer Stunde im Bett.“

„Aber ich bin viel größer als sie. Deshalb kann ich auch länger aufbleiben.“

„Das stimmt. Aber irgendwann müssen alle Eisbären schlafen gehen.“

„Auch du? Und sogar Papa?“

„Sogar wir. Gott hat uns Zeit zum Arbeiten gegeben, Zeit zum Spielen und Zeit zum Ausruhen. Schlafen ist ein Geschenk des Himmels.“







„Warum will Gott, dass wir uns ausruhen?“

„So hat er uns geschaffen.“

„Aber warum? Spielen macht doch viel mehr Spaß als Schlafen.“

„Wenn wir uns ausruhen, haben wir mehr Kraft für alles. Und mehr Geduld.“ Mama Bär beugte sich zu ihm herunter und flüsterte:

„Außerdem können wir viel besser hören, was Gott uns sagen will, wenn es um uns herum leise ist. Aber nun ab ins Bett, kleiner Eisbär. Du musst jetzt wirklich schlafen.“

Der kleine Eisbär wusste, dass er jetzt schlafen musste, aber er war noch nicht so weit.

„Kann ich noch etwas zu trinken haben?“, fragte er, als seine Mama ihn zudeckte.

Mama Bär seufzte. „Ja.“



„Jetzt muss ich aber noch mal auf die Toilette.“

„Also gut“, sagte Mama Bär. „Aber beeil dich.“

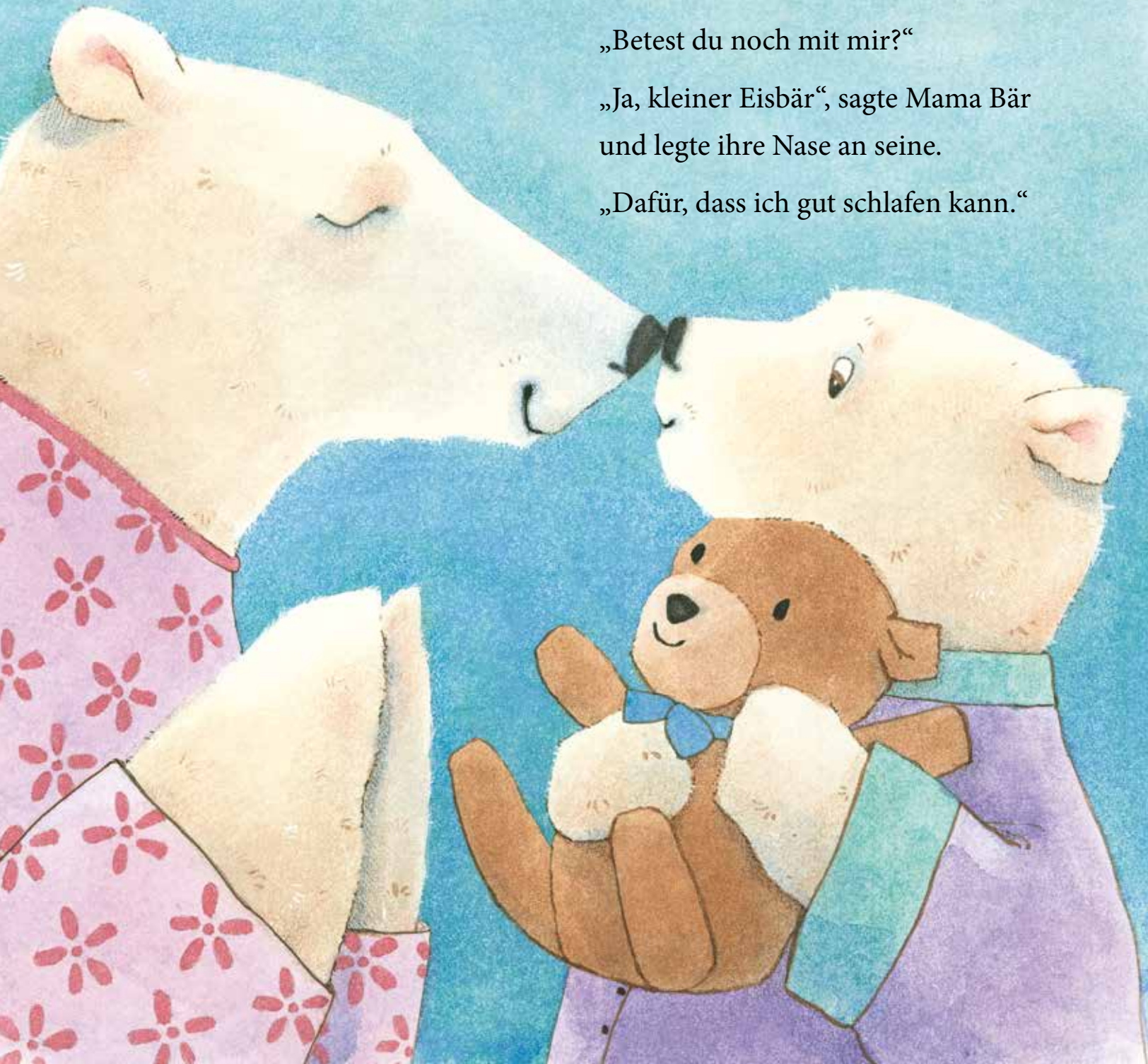
„Liest du mir noch eine Geschichte vor?“

„Aber natürlich. Welche möchtest du denn hören?“

„Können wir noch eine lesen? Nur noch eine? Bitte bitte!“

„Na gut. Aber wirklich nur noch eine.“





„Betest du noch mit mir?“

„Ja, kleiner Eisbär“, sagte Mama Bär
und legte ihre Nase an seine.

„Dafür, dass ich gut schlafen kann.“